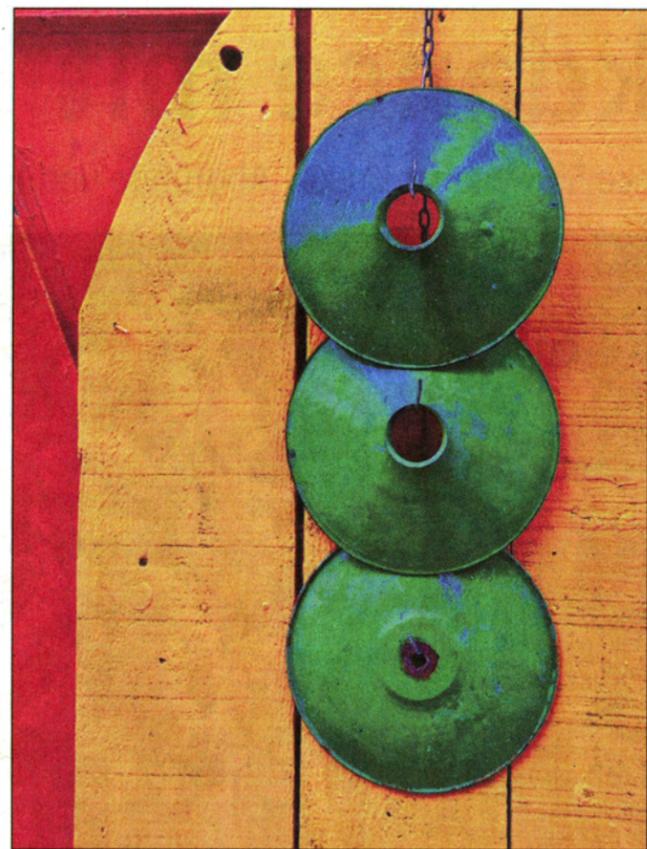




Die Reisefotografie begleitet den Gelnhäuser Fotografen Armin Habermann schon viele Jahre. Zuletzt reiste er eine Runde um die Ostsee.



Geschickt wählt der Fotograf Ausschnitte, die er gekonnt in Szene setzt.

Poesievoll und unverfälscht

Für Fotograf Armin Habermann reicht das Auge für gute Fotos aus – Inklusion, Reise und Pflanzen sind seine Themen

Von Patricia Reich

GELNHAUSEN ■ Er ging noch durch die alte Fotografenschule, in der es keine Bildbearbeitungsprogramme gab und die Fotos erst noch entwickelt werden mussten. Armin Habermann meisterte alle Prüfungen, im wahrsten Sinne des Wortes, denn der 65-Jährige ist Fotografenmeister und Kommunikationsdesigner. Nach jahrelanger Arbeit in seiner Agentur, die sich auf Marketing-Events spezialisiert hat, widmet er sich wieder ausschließlich der Fotografie mit den Schwerpunkten Reise, Inklusion und Pflanzen.

Als er jung war, kam für ihn nur ein Grafikstudium in Frage. „Ich war ein miserabler Schüler“, gibt Habermann zu. Doch dass er Grafik studieren wollte, stand für ihn fest. Habermann absolvierte eine Ausbildung zum Fotografen in Hanau. „Meine ganze Familie war dagegen. Von wegen: brotlose Kunst. Allein schon deshalb war es für mich interessant“, sagt er im amüsierten Tonfall.

An das Grafik- und Fotografiestudium in Darmstadt hängt er dann noch den Meisterkurs als Fotograf dran.

„Nach dem Studium hatte ich einen tollen Job im Bereich Audiovisuelle Kommunikation. Da habe ich sehr viel gelernt und eröffnete recht schnell eine eigene Agentur.“ So wechselte er die Schreibtischseite, wie er sagt, und wurde Geschäftsführer der international tätigen Agentur „Event im Fokus“. Bis heute ist er stolz darauf, was er mit der Agentur geleistet hat. „Zwölf Jahre lang haben wir unter anderem alle Duftlizenzmarken von Procter und Gamble betreut.“ Darunter berühmte Namen wie

Hugo Boss, Gucci, Dolce und Gabbana.

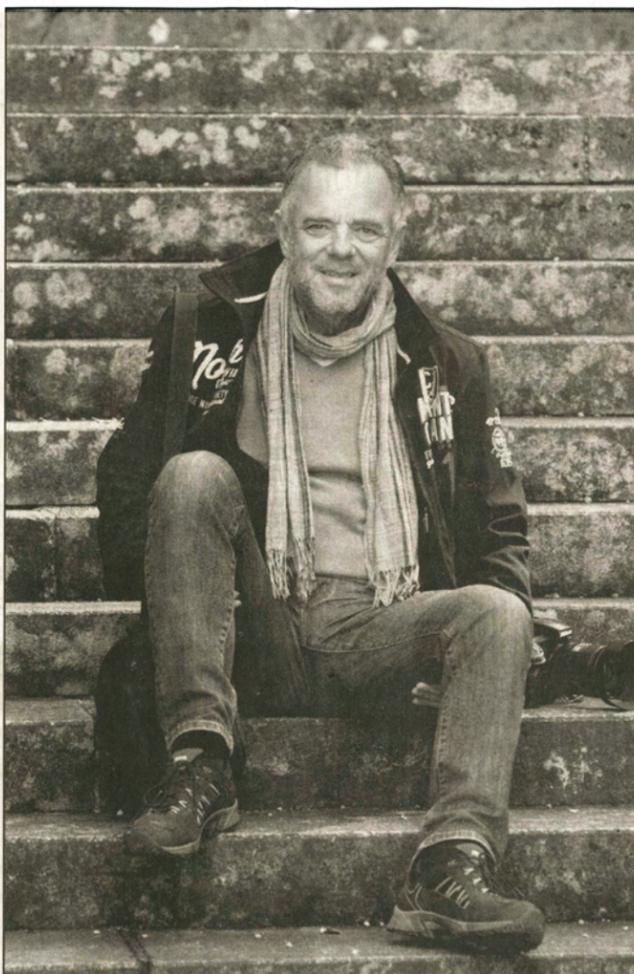
„Fotografieren war für mich früher wie eine Sucht. Ich bin nur noch mit Kameras rumgelaufen, sogar bei den Familienurlaube. Es hat dann überhand genommen und ich hörte auf.“ So konzentrierte er sich auf seine Arbeit in der Agentur und begann erst vor etwa zehn Jahren wieder die Kamera in die Hand zu nehmen.

Plötzlich war alles digital, Fotos wurden nicht mehr in Handarbeit retuschiert und im Labor entwickelt. „Ich habe die Entwicklung verschlafen“, gesteht der Fotograf. Dass plötzlich Fotos mit Mobiltelefonen gemacht werden, faszinierte ihn. „So habe ich wieder ein bisschen mit dem Fotografieren angefangen.“

Auf eigene Rechnung fertigte er den Bildband „Augenblicke“ an, der im Jahr 2012 erschien. Anlass war das 40. Jubiläum der Gemeinde Gründau. „Ich wollte mir von keinem bei der Motivwahl reinreden lassen“, erklärt er. Ein Jahr radelte und spazierte er durch seine Gegend und fotografierte – der Bildband wurde ein großer Erfolg.

2014 verkaufte er die Agenturanteile an seinen Partner und widmete sich wieder ganz der Fotografie. So reiste er 2016 durch neun Anrainerstaaten rund um die Ostsee. Die dabei entstandenen Fotos werden als Wanderausstellung „Baltic Sea Exploration“ im nächsten Jahr an der Ostsee zu sehen sein mit der Vernissage in Kiel.

Doch neben der Reisefotografie, die er schon lange betreibt, stellt der Gelnhäuser auch gerne Pflanzen in den Fokus, speziell Wild-, Heil- und Gartenkräuter. „Ich war im früheren Leben eine Kräu-



Armin Habermann versteht es, alltägliche Details mit seiner Kamera zauberhaft hervorzuheben. ■ Fotos: PM



Die Aufnahme von einer Pflanze muss auch zu dieser passen. Exakt biologische Aufnahmen lehnt Habermann ab.

terfrau“, sagt Habermann lachend.

„Die Kräuterzeitschriften haben immer exakt biologische Aufnahmen. Ich finde, die Bilder sollten poesievoller gemacht werden und müssen zur Pflanze passen. Deshalb habe ich angefangen Kräuter zu fotografieren.“ Die Fotos schickte er an verschiedene Gartenzeitschriften und erhielt nach eigener Aussage eine gute Resonanz.

Ein weitere Herzensangelegenheit in der Fotografie ist für ihn das Thema Inklusion. „Ich unterstützte das Behinderten-Werk Main-Kinzig bei einem Projekt. Als wir Fotos benötigten, stellten wir fest, dass es kaum welche von behinderten Menschen gibt.“

Kommende Termine

Fotografie-Kurs „Auf den Spuren von Gelnhausens berühmten Sohn (Grimmelshausen)“, Fotokurs für Menschen mit und ohne Behinderung, 2. bis 30. September, Gelnhausen/Bildungshaus Main-Kinzig
Fotografie-Kurs „Sehen lernen. Einfach kreativ fotografieren“, 28. Oktober bis 25. November, Gründau/Mehrgenerationenhaus Anton
Weitere Infos und Anmeldung: www.bildungspartner-mk.de

Ausstellung „Blickpunkte“, ahl – Jahres-Ausstellung, 13. bis 28. Oktober, Vernissage 13. Oktober, 18 Uhr, Neustädter Rathaus, Hanau ■ par
→ www.ahl-fotokunst.de

Viele würden davor zurückschrecken, Fotos von behinderten Menschen zu machen. „Es gibt Hürden. Man braucht die Genehmigung der Menschen selbst und der Betreuer und für jedes Projekt extra. Da muss man hartnäckig sein und Zeit haben.“

Habermann nimmt sich die Zeit. Die entstandenen Fotos will er – sofern alle Genehmigungen vorhanden sind – bei der Gemeinschaftsausstellung „Blickpunkte“ der Arbeitsgemeinschaft Hanauer Lichtbildner im Oktober präsentieren, bei der Habermann auch Mitglied ist. Außerdem bietet er unter dem Thema Fotografie und Inklusion bei der Kreisvolkshochschule einen Fotokurs für Menschen mit und ohne Behinderung an. „Wir begeben uns dort auf die Spuren von Grimmelshausen und am Ende wird ein Fotobuch entstehen.“

Daneben ist noch ein weiterer Fotokurs geplant: „Sehen lernen. Einfach kreativ fotografieren“. Bei dem Thema vertritt er eine rigorose Sichtweise: „Die Sehgewohnheiten und die Halbwertszeit von Fotografien verkommen durch die neuen Medien. Fotos werden nicht mehr richtig angeschaut.“ Auch die Bildbearbeitungsprogramme würden dazu ihren Beitrag leisten: „Fotos werden verändert. Das sind keine echten Fotos mehr für mich, sondern Grafiken“, kritisiert er.

Habermann ist seiner Nikon nach wie vor treu geblieben und rückt seine Fotos lediglich gerade oder verändert die Blende. „Lieber werfe ich Fotos weg, als sie zu bearbeiten“, sagt er. „Es kommt nur aufs Auge drauf an, nicht auf technische Zahlen und Zubehör. Das Ergebnis zählt.“

→ www.habermann-fotoshooting.eu